

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:  
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in  
Hörtlich vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle  
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate  
die durchgehende Zeile 1 Sgr.  
Expeditio n: Petersstraße No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

№ 141.

Sonntag, den 30. November

1851.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. Auf Grund einer Allerhöchsten Ermächtigung vom 24. d. M. eröffnete der Ministerpräsident, Freiherr v. Manteuffel, am 27. d. M. Vormittag 11 Uhr die durch die Allerhöchste Verordnung vom 4. d. M. zusammenberufenen Kammern im Weißen Saale des Königl. Schlosses mit folgender Anrede:

„Meine Herren Abgeordneten der ersten und zweiten Kammer! Se. Majestät der König, unser Allergnädigster Herr, sind durch die Erfüllung einer Allerhöchstdemselben so schmerzlichen wie theueren Pflicht verbunden, Sie heute, bei dem Beginne Ihrer wichtigen Arbeiten, willkommen zu heißen. Wie des dahin geschiedenen Königs von Hannover Majestät zu dem Leichenbegängniß Unseres hochseligen Königs Friedrich Wilhelms III. hierher nach Berlin gekommen waren, haben auch Se. Majestät unser Allergnädigster Herr nicht unterlassen wollen, durch Allerhöchsthör persönliches Erscheinen bei dem Begräbniß eines erlauchten Bundesgenossen und langjährigen Freundes ein öffentliches Zeugniß von der aufrichtigen Verehrung der hohen Tugenden dieses Monarchen und von der Theilnahme zu geben, welche Se. Majestät dem schmerzlichen Verluste widmen, der in gleichem Maße das hannoversche Königshaus und Land getroffen hat. Seine Majestät haben mich daher durch eine Allerhöchste Ermächtigung vom 24. November d. J. beauftragt, in Allerhöchsthrem Namen die Sitzung der Kammern zu eröffnen und Ihnen zugleich einige, auf die Thätigkeit der Regierung Sr. Majestät und auf die Ihnen zunächst zugehenden Vorlagen bezügliche Mittheilungen zu machen. Die früher von der Regierung Sr. Majestät erlassenen Verordnungen, die noch Ihrer Prüfung unterbreitet waren, werden Ihnen sogleich wieder vorgelegt werden. Die gewissenhafte Anwendung der durch die bestehenden Gesetze gebotenen Mittel und der in allen Schichten der Bevölkerung erstarkende Sinn für Ordnung und Geseßlichkeit hat die Regierung Sr. Maje-

stät in der seit dem Schlusse Ihrer letzten Sitzung verfloßenen Zeit der Pflicht überhoben, von der Befugniß zu solchen Verordnungen Gebrauch zu machen, oder Ausnahmezustände eintreten zu lassen. Der Staatshaushalts-Stat pro 1852, der Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußnahme baldigst unterbreitet werden wird, weist für die Armee eine unumgänglich gebotene Mehrausgabe nach. Indem sich die Regierung Sr. Majestät weitere Erläuterungen hierüber vorbehält, gereicht es ihr zur Genugthuung, schon jetzt erklären zu können, daß die wachsenden Einnahmen zu dieser Mehrausgabe hinreichende Mittel bieten, und daß die finanzielle Lage des Staats überhaupt eine befriedigende ist. Die großartige Ausstellung der Gewerbs-Erzeugnisse aller Völker in London, zu welcher die Regierung Sr. Majestät bereitwilligst mitwirkte, hat von dem hohen Grade der Entwicklung, welchen bei uns die Landwirthschaft, die Gewerbe und der Kunstfleiß in verschiedenen Richtungen erreicht haben, von Neuem ein erfreuliches Zeugniß gegeben. Zwischen der Regierung Sr. Majestät und den Regierungen der übrigen zum Zollverein gehörigen Staaten sind Abänderungen des gemeinschaftlichen Zolltarifs vereinbart worden, welche hauptsächlich die Zollbefreiung ausländischer Fabrikmaterialien und die Erleichterung des Durchfuhrhandels zum Zweck haben. Zu gleicher Zeit ist mit den Regierungen von Baiern, Baden, Großherzogthum Hessen und Nassau eine Uebereinkunft wegen gegenseitiger Ermäßigung der Rheinzölle abgeschlossen. In der sichern Erwartung Ihrer nachträglichen Zustimmung hat die Regierung Sr. Majestät beide Vereinbarungen zur Ausführung gebracht. Wie diese Maßregeln, so wird auch der Vertrag, welchen die Regierung Sr. Majestät mit dem Königreich Sardinien geschlossen hat, einen wohlthätigen Einfluß üben, während der am 7. September d. J. mit dem Königreich Hannover abgeschlossene Vertrag der Entwicklung des ganzen Zollvereins eine neue, für alle Zweige der Produktion und des Handels hoffnungsreiche Zukunft eröffnet. Zur wahren Genugthuung gereicht es hier-



bei, daß die gewichtigsten Stimmen im Norden wie im Süden Deutschlands die Bedeutung eines Schritts, den Preußen im wohlverstandenen Interesse aller Betheiligten gethan, richtig erkannt haben, und es ist nicht zu bezweifeln, daß die nahe bevorstehenden Verhandlungen über die Neugestaltung des Zollvereins zu einem allseitig befriedigenden Resultate und somit dem Ziele, einer Zollvereinigung aller deutschen Staaten, näher führen werden. Ueber alle diese Angelegenheiten werden Ihnen zu Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußnahme ungehäumt Vorlagen gemacht werden. Die Einberufung der früheren Provinziallandtage, als interimistischen Provinzial-Vertretungen zur Wahl der durch das Gesetz über eine klassifizierte Einkommensteuer notwendig gewordenen Bezirks-Kommissionen und zur Wahrnehmung ihrer kommunalständischen Verpflichtungen, hat der Regierung Sr. Majestät zugleich Gelegenheit geboten, über die gegen die Einführung der Gemeinde-Ordnung erhobenen gewichtigen Bedenken das Gutachten von Versammlungen einzuholen, die vorzugsweise befähigt sein mußten, über die hierbei in Betracht kommenden praktischen Verhältnisse zu urtheilen. Ein reiches Material ist, als das Resultat jener Beratungen, bei den Gesetzes-Vorlagen, die Ihnen über diesen Gegenstand zugehen werden, sorgfältig benutzt worden. In einigen Theilen der Monarchie ist leider ein ungünstiger Ausfall der Dinge zu beklagen gewesen, und eine hierauf gegründete Besorgniß hat sich auch in verschiedenen Anträgen an die Regierung Sr. Majestät ausgesprochen. Diese hat aber jeden Eingriff in den freien Verkehr und in die Rechte des Eigenthums als einen Weg vermeiden zu müssen geglaubt, der das Uebel verschlimmert, statt es zu mildern, und giebt sich auch jetzt noch der Hoffnung hin, daß die Freiheit des Verkehrs einerseits und die vernünftige Wirtschaftlichkeit eines intelligenten Volkes andererseits ihre Hülfe ganz entbehrlich machen werden. Ueber mehrere andere Vorlagen behält sich die Regierung Sr. Majestät vor, bei ihrer Einbringung nähere Mittheilung zu machen. — Meine Herren! Se. Majestät der König, unser Allergnädigster Herr, haben mir noch den besondern Auftrag erteilt, unter dem Ausdrucke Allerhöchsthies Bedauerns, Sie heute nicht persönlich begrüßen zu können, Ihnen die zuversichtliche Erwartung Sr. Majestät auszusprechen, daß Sie auch dieses Mal in Eintracht und Treue an dem Wohle des Landes bauen und zur Erfüllung derjenigen Bedingungen beitragen werden, unter denen allein eine gedeihliche, kräftige und selbstständige Entwicklung Preußens möglich ist. Und hiermit erkläre ich denn kraft des mir Allerhöchst erteilten Auftrages die Sitzung der Kammern für eröffnet.“ — Nach Verlesung dieser Rede brachten die Kammern Sr. Majestät ein dreifaches Lebehoch und begaben sich nach ihren resp. Sitzungssälen.

Berlin. Se. Maj. der König, welcher sich am 25. d. M. nach Hannover begeben hatte, begleitet von

einem glänzenden Gefolge, sind von den dortigen Beerdigungsfeierlichkeiten am 27. Abends zurückgekehrt. — Am 28. November empfing Se. Maj. die Mitglieder beider Kammern im königl. Schlosse zu Berlin und ließ hierauf dieselben zur Tafel einladen. — Die Verluste, welche preussische Kaufleute bei dem Bombardement von Messina im Jahre 1848 erlitten haben, werden nun in der Art ersetzt, daß die Zinsen der den Betheiligten bewilligten Entschädigungssummen jedesmal vom nachgewiesenen Tage des erlittenen Schadens ablaufen und die Zahlung der betreffenden Entschädigungsbeiträge von den Generalkassen in Palermo, Messina und Catania den Interessenten geleistet werden sollen. — Die Unterhandlungen zwischen dem Zollverein und Belgien stehen so, daß kaum noch von dem Abschluß eines neuen oder Verlängerung des bestehenden Vertrages die Rede sein kann. Belgien hat in dem Handelsvertrage mit Frankreich demselben Vortheile zugestanden, welchen anderen Staaten nicht zugestehen Belgien sich ausdrücklich verpflichtet hat. — In der Kammerverfugung vom 28. Nov. wurden gewählt: als Präsident der 1. Kammer: Graf Wittberg; als erster Vicepräsident: Abg. Brüggemann, als zweiter Abg. Graf Hgenplich.

Greifswald. Am 26. November ist Hassenpflug dort in zweiter Instanz wegen Unterschlagung zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

Sachsen-Gotha. Die Abgeordneten-Versammlung ist zum 1. Dezember einberufen worden.

Baiern. Dort ist die Verfügung ergangen, daß nachdem die deutsch-katholischen Gemeinden aufgelöst seien, nunmehr auch die Kinder von Mitgliedern dieser Gemeinden entweder die katholischen oder evangelischen Religionsstunden besuchen müßten.

Hannover. Justizrath v. d. Decken, ein Mitglied der dortigen Junkerpartei, ist in das Finanzministerium als Vorsitzender berufen worden.

### De s t e r r e i c h.

Man hört, daß die k. k. Regierung nun die Hofordränge, mehrfache ältere Ansprüche, welche bisher in Vergessenheit gerathen wären, zu lösen, um dem Dux von ihren Unwillen wegen der Entlassung Kossuth's fühlen zu lassen. — In Wien soll dem Vernehmen nach der König von Neapel erwartet werden zu einer Besprechung mit dem Kaiser über die italienischen Verhältnisse, namentlich wird dabei hingedeutet auf einen möglichen neuen Aufstand in Sicilien, und den Seiten des Großherzogs von Toskana wiederholt ausgesprochenen Wunsch, abzudanken. — Eine Verordnung des Ministers des Innern für alle Kronländer, betreffend das Verbot der deutsch-katholischen Gemeinden, ist erschienen.

### Franz. Republik.

Am 23. Nov. sollte im Louvre die Vertheilung der auf französische Industrielle von London aus ge-



fallenen Preismedaillen erfolgen. Es ward aber dabei ein so großartiges Gedränge, daß der Präsident Louis Napoleon gar nicht zu Worte kommen konnte und sein Vorhaben bis auf den 25. November verschob. Bei dieser Gelegenheit fielen vielfache spize Redensarten zwischen Abgeordneten der Nationalversammlung und Generalen der Armee.

### Schweiz.

Die süddeutschen Regierungen sollen jetzt Wiene machen, auf eine freundschaftliche Einigung in Zollsachen mit der Eidgenossenschaft einzugehen.

### Großbritannien und Irland.

Am 12. Dez. wird eine große Versammlung der Protektionisten unter dem Vorzuge des Herzogs von Richmond stattfinden und mit einem Bankett schließen.

### Lausitzisches.

Görlitz, 27. November. (Personalnachrichten.) Der Schneidergesell Jonas von der Seibau bei Baugzen erhielt wegen Rettung eines Kindes eine Geldprämie, der Herr G. A. Livenig zu Baugzen die Erlaubniß zur Uebernahme einer Agentur der Feuerversicherungsgesellschaft „Rußland“ zu Berlin. Als Agent derselben Gesellschaft ward Kaufmann Hammer zu Lübben bestätigt; ferner der Gerichtsschulze Jachmann zu Schlagsdorf, Subener Kreises, als Agent der Bauern-Mobiliar-Brand-Vericherungsgesellschaft zu Pyritz. Der Privatsekretär Berthold zu Fürstenberg legte seine Agentur der Magdeburger-Feuerversicherungsgesellschaft nieder.

Görlitz, 28. November. Wir entnehmen der „Camener Wochenchrift“ und den „Bodissiner Nachrichten“ nachstehende Notizen von Unglücksfällen während des Schneesturmes am 20. und 21. d. M. Es verunglückten: aus Königsbrück der Buttermann Frenzel; aus Zeisholz bei Königsbrück die Ehefrau des Häuslers Lorenz; aus Königswartha der Müllersohn Schulz und der Tagearbeiter Fiedler; aus Malschwitz der Pferdeknecht Warsch; aus Klein-Welta der Tagearbeiter Halke; aus Göbels der Einwohner Janasch; aus Särchen der Häusler Plune; aus Baruth der Bächter Matthiens; aus Schmorkau der Auszügler Frenzel; aus Neudörfel der Auszügler Grüger; aus Nieder-Surig der Rutscher Benad; aus Neusehniß die Ehefrau des Tagearbeiters Hurban. In der Zittauer Amtshauptmannschaft wurde angemeldet, daß auf der Straße von Zittau nach Großschönau ein Fuhrmann bei seinen noch lebenden Pferden aufgefunden, ferner bei Schönfeld ein Mann Namens Wünsche, bei Turschau ein Bergarbeiter aus Wald, bei Zschorno eine Frau, bei

Groß-Dehja zwei Bettelnaben, bei Kunnersdorf der Fuhrknecht Rückert todt gefunden worden. Von den zwischen Bernstadt und Kennitz erstarrt aufgefundenen beiden Knechten des Fuhrmanns Junge aus Bernstadt wurde der jüngere zwar wieder zum Leben gebracht, aber mit völlig erfrorenen Händen und Füßen. Die Wittenfrau Hahn aus Berthelsdorf bei Herrnhut und ein Mann aus Rausdorf wurden aufgefunden bei Schlegel, konnten aber aus der Erstarrung, in welcher sie sich bei der Auffindung befanden, wieder erweckt werden. Dem Rittergutspächter Glütz zu Malschwitz, dem Lohnkutscher Gies in Baugen und dem Bauer Kluge in Zieschütz sind einem Jeden ein Pferd im Schnee umgekommen.

\*\* Rothenburg, 28. November. Zu den vielfachen Unglücksfällen, welche durch das heftige Unwetter und den großen Schneefall am 20. und 21. November d. J. herbeigeführt worden sind, gehören auch nachstehende beide: der Bruder des Herrn Pastor Delau zu Ober-Gebelzig fand auf der Rückkehr von Weißenberg, bei welcher er den Anstrengungen erlegen war, seinen Tod und man fand ihn erst am 25. d. M. nach vielem Suchen sehtwärts der Straße, nicht weit von Gebelzig, leblos im Schnee. Samuel Trinks, Sohn des Wählmeisters Trinks zu Krinngeldsdorf, wollte am Abend des 20. November mit seinem Gespann von Wunscha nach Schemendorf fahren. Da er nun bei dem heftigen Schneegestöber den Weg nicht finden konnte, ging er zurück und nahm sich von dem herrschaftlichen Hofe zu Wunscha den Pferdeknecht Früh auf zum Beistande mit. Nachdem er diesem die Pferde übergeben hatte, ging er selbst hinter dem Wagen her. Als sich Früh auf nach einer Weile nach Trinks umsah, war Letzterer verschwunden, ist auch ungeachtet der sofort angestellten Nachforschungen bis jetzt noch nicht aufzufinden gewesen.

### Einheimisches.

Amliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathsstzung vom 28. November.

Abwesend: Rugler, Fischer, Hecker, Lange, Kettmann, Lüders, Naumann, F. Schmidt, Schmidt, Starke.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an die Hausbesitzer Müdiger und Buschmann, Lohnkutscher Fischer, Schutzmachermeister Hoffmann findet der Gemeinderath kein Bedenken. — 2) Der Magistrat wird um Mittheilung der Gründe weshalb dem Hausbesitzer Scheller sein Gesuch um Ertheilung des Bürgerrechts abgewiesen worden ist, ersucht. — 3) Mit der Ablösung der auf dem Gute Rauschwalde haftenden Laudemial-



Rente von jährlich 8 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. und eines Erbzinses von 5 Sgr. ist Gemeinderath einverstanden. — 4) Auf Antrag des Magistrats wird die Rückzahlung der auf dem Gute Kaufswalde für die Stadtkassenkasse eingetragenen 750 Thlr., sowie der für die Sobelsche Bauhilfsgelderstiftung eingetragenen 150 Thlr. resp. Anspruchnahme der Rentenbriefe genehmigt. — 5) Gemeinderath nimmt das Gutachten der Armenkommission über Aufnahme armer Kinder in die Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt entgegen und stimmt für Gewährung von 50 Freistellen und einigen Koststellen gegen Vergütung eines Betrages von 1—1½ Sgr. — 6) Nach Vortrag des Gefuchts von F. Citrius, stimmt der Gemeinderath für Aufhebung der Maßregeln die im Krankenhause verbliebenen Sachen eines auf Kosten der Armenkasse verpflegten Verstorbenen für Rechnung der Armenkasse zu verkaufen. — 7) Die durch die Mobilmachung der Kommune zur Last fallenden Kosten von 217 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf. sind zur extraordinären Verausgabung zu bringen. — 8) Von der Mittheilung der Forst-Deputation, warum das im Langenauer Hofbusche zum Verkauf gestellte Reißig nicht veräußert worden ist, wird Kenntniß genommen. — 9) Gemeinderath erklärt sich für Zuschlagerteilung bei Verpachtung des Ackergrundstückes auf den Obermühlbergen an den meistbietenden Herrn J. G. Franke. — 10) Die interimistische Vermietung des Poststalls im Gasthose zu Kohlfurth an die verw. Postmeister Bröer gegen einen monatlichen Zins von 1 Thlr. 13 Sgr. wird genehmigt. — 11) Auf Antrag der Dekonomie-Deputation beschließt der Gemeinderath: die von dem Besitzer des Gartengrundstückes No. 798a. in Anspruch genommene Fahrwegs-Gerechtigkeit nicht anzuerkennen und die von ihm beantragte Anlegung eines von diesem Grundstück nach dem Schützenwege und der Friedrich-Wilhelmstraße führenden neuen Fahrweges, insoweit der Antrag sich nicht auf den behaupteten Rechts-Anspruch stützt, als unbegründet zurückzuweisen: insofern dagegen Vortheile für die Stadt durch Fortsetzung dieses Weges über das Grundstück 798a. bis zum Mühlwege in Aussicht gestellt werden, zunächst dem Herrn Antragsteller aufzugeben, eine nähere Darstellung seines Projektes unter Beifügung einer Situationszeichnung vorzulegen, damit die Zweckmäßigkeit der Anlage näher geprüft und event. eine angemessene Beihilfe von Seiten der Stadt-Kommune gewährt werden könne. — 12) Gemeinderath genehmigt den meistbietenden Verkauf des Gedingehauses vom Pfeiffer'schen Bauergut No 158. in Langenau nebst den dazu gelegenen Ländereien auf Grund der entworfenen Kaufbedingungen. Dem Käufer ist die Verpflichtung aufzuerlegen der Wittve Ludwig die bisherige Wohnung gegen Miethzins bis Johanni 1853 zu gestatten, ferner das Brennerei-Gewölbe auf dem niederen Vorwerke zu einer heizbaren Stube einzurichten, sowie auch den Austausch der Dienstwiese des Langenauer Forstbe-

amten im Steinbruche gegen die Restparzellen des Pfeiffer'schen Guts No. 27. und 29. nach vorgängiger Kündigung der Restparzellen. — 13) Der Antrag, die Sitzungen des Gemeinderaths zu bestimmter Stunde abzuhalten, findet nicht genügende Unterstützung. — 14) Gemeindevorordnete Wendschuh stellt die Anfrage, ob über die fernere Beschäftigung des Herrn Referendar Heppke schon ein Antrag des Gemeinde-Vorstandes vorliege. Herr Oberbürgermeister Jochmann theilt hierüber vorläufig Näheres mit.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben. Sattig, Vorsteher. G. Apitzsch jun., Protokollführer. J. Geißler. Gof. Glocke.

Görlitz, 29. November. Herr Direktor Keller, als Kassenbeamter betrachtet, muß sich durchaus mit dem Löwen, dem Könige der Thiere, in innige Verbindung setzen; hauptsächlich wenn er Zoologisches ankündigt, hat er volle Häuser. Man denke an Bajazzo und seine Familie — Bajazzo kommt zu Wagen mit lebenden Pferden — ein höchst volles Haus, wie es das Stück und dessen Aufführung verdient; Zell — Geßler hoch zu Ross —, die Leute brechen sich den Hals um die Willette; vorgestern die Poneyequipe der von Spekulanten „Prinz und Prinzessin Solibri“ getauften Zwergfamilie auf dem Zettel — und wiederum besetzte Logen, besetzte Parterre, gedrängvoller Olymp und ziemlich volles Parquet. Bei diesem Zwergpotpourri wohl zum erstenmale ging ein böser Geist durch dieses neue Haus — der Geist der Langeweile; denn die Kurzweil, welche die wenigen anwesenden Kinder zwischen 9 und 13 Jahren bei den Pantomimen dieses Prinzen und dieser Prinzessin genossen, konnte ihre etwas weniger enthusiastischen Eltern, Schwestern und Brüder nicht von der Beklommenheit ihres Mißbehagens befreien, wegen dieser Kindereien noch erhöhte Preise bezahlt zu haben. In der That, der Pferdeliebhaber, welcher seine 17½ Sgr. bezahlte, um die niedlichen Poneys und den feinen kleinen Wagen der hohen Herrschaften aus der Petitschrift zu sehen, war am besten daran — denn das Fuhrwerk war wirklich das Beste an der ganzen Vorstellung. Etwas derartiges kann man im Sommer fast täglich auf den Kinderspielplätzen ohne Erleichterung seines Beutels sehen — man braucht sich die Kinder nur als ausgewachsene, nicht als noch auszuwachsene Repräsentanten des menschlichen Geschlechts zu denken und nur als stiller Beobachter ihren Spielen beizuwohnen. Man wird vielleicht dieses Theater im Freien mit größerer Befriedigung verlassen, denn die tanzenden, hüpfenden, singenden und spielenden Kinderchen werden dies Alles wahrscheinlich mit viel größerer Grazie, bei weitem zierlicher ausführen, als Prinz und Prinzessin Solibri während der zwei vollen Stunden, welche sie dem Publikum vorgestern kosteten. Man denke an die Länge, wo die Prinzessin ihren kleinen Tänzer völlig ohne Anstand herumwirbelte,



wie ein beliebiger Johann eine beliebige Christel auf irgend einem beliebigen Kirchestanzboden um die hölzerne, mit vier mageren Dellämpchen gezierte Säule! Lassen wir diese sogenannten Hohen weiter fahren und in Breslau — ihre Künste zeigen. Vielleicht findet sich in diesem Haupte Schlesiens mehr Beifall für diese eintönigen Takte und diese graziefreien Bewegungen. — Zwischen dem letzten Hipperling des Zwerges und den ersten Tönen des „Guten Morgen, Herr Fischer!“ lagen volle  $\frac{3}{4}$  Stunden, eine Zwischenpause, welche doch selbst unserem wahrlich geduldigen Publikum zu groß wurde, weshalb schließlich Momente eintraten, welche, nicht bloß vom hohen Olymp herab, mit einem Trommelconcert und einzelnen schrillen Pfiffen der Räuberfeste ausgefüllt wurden. Wir müssen durchaus die Regie auffordern, diesen ungeheuren, jede Woche länger werdenden Pausen in den Zwischenakten ein baldiges seliges Ende zu bereiten. In  $\frac{1}{4}$  Stunde lassen sich viel Koulissen rücken, läßt sich manche Maschinerie in Stand setzen. — In der gestrigen Vorstellung kam ein neues Lustspiel: „Der Gefangene der Gaarin“ zur Aufführung, und sprach sehr an Fräul. Ludwig (Katharina II.) und Herr Meaubert (Alexis) wurden am Schlusse gerufen. Eine Wiederholung dürfte baldigst anzuempfehlen sein.

Mit dankenswerther Anerkennung erfahren wir, daß der Herr Direktor Keller nicht allein die Räume des Schauspielhauses, sondern auch sein Personal zur Mitwirkung einer für die hiesigen Armen am nächsten Sonnabend, den 6. k. M., stattfindenden Vorstellung angeboten hat. Da nun der Herr Musikdirektor Klingenberg, ferner die geschätzte Gesanglehrerin Fräulein C. Klingenberg und Herr Heinrich Blume sich dem lobenswerthen Unternehmen anschließen, so dürfen wir nicht allein einem wahrhaften Kunstgenusse, sondern auch einer dem wohlthätigen Zwecke entsprechenden guten Einnahme entgegensehen. Am nächsten Dienstag werden wir das Programm dieser theatralisch-musikalischen Vorstellung erfahren.

Görlitz, 27. Nov. (Wochenmarktbericht.) Auf dem Plage waren: Weizen 1624, Roggen 2812, Gerste 1406, Hafer 2062, Erbsen 88 Scheffel. Der Verkehr war mittelmäßig. Größere Einkäufe wurden nach Böhmen und Sachsen gemacht. In den Getreidegewölben u. dürfte ebensoviel untergebracht und verkauft worden sein.

## P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[6657] Indem wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß auch für das nächste Jahr ein Gefinde-Kranken-Abonnement zu den nachstehend angegebenen Bedingungen eröffnet wird, laden wir zur Theilnahme an demselben ein, und bitten, die Anmeldungen nach § 2. entweder mündlich bei unserer Stadthauptkasse anzubringen, oder in die zu diesem Zwecke circulirenden Subscriptionslisten einzutragen. Görlitz, den 21. November 1851. Der Magistrat.

### Bedingungen des Gefinde-Krankenabonnements.

§. 1. Jede hierorts wohnhafte Dienstherrschaft erhält gegen Voransbezahlung von je fünfzehn Silbergroschen für den Dienstboten auf ein Jahr die Berechtigung zur unentgeltlichen Aufnahme, Kur und Verpflegung des in ihrem Dienste erkrankten Gefindes im hiesigen Stadtkrankenhaus unter folgenden Bedingungen:

§. 2. Die Anmeldung zur Theilnahme für das nächste Jahr geschieht durch Eintragung in die zu diesem Behufe gegen Ende dieses Jahres vorgelegt werdenden Subscriptionslisten oder durch mündliche Anmeldung bei der Stadthauptkasse bis Ende Januar des neuen Jahres. Ein späterer Zutritt durch mündliche Anmeldung gegen Zahlung des vollen Jahres-Beitrags ist nur mit der Maßgabe gestattet, daß der Zutretende die Berechtigung zur kostenfreien Unterbringung des kranken Dienstboten erst nach vierzehn Tagen von der Anmeldung ab erlangt.

§. 3. Die Beiträge werden von den durch Subskription sich meldenden Dienstherrschaften durch Boten eingeholt; im Falle der mündlichen Anmeldung dagegen, sind sie gleich bei dieser zu berichtigen. Gegen Zahlung des Beitrags wird über die Betheiligung am Abonnement eine Bescheinigung ertheilt.

§. 4. Dienstboten aller Klassen sind ausnahmsfähig. Bei der Anmeldung ist jedoch die Klasse eines jeden genau zu bezeichnen, da nur der Dienstbote der bestimmten Kategorie, für welche abonniert worden, die kostenfreie Pflege findet.

§. 5. Dagegen bedarf es der namentlichen Bezeichnung des Dienstboten, welcher angemeldet wird, in der Regel nicht; vielmehr tritt bei einem während des Abonnements statthabenden Gefindewechsels der neu eintretende Dienstbote derselben Klasse an die Stelle des abgegangenen ohne besondere Anmeldung. Nur wenn eine Herrschaft mehrere Dienstboten derselben Klasse hält, ist die Benennung desjenigen, für welchen abonniert werden soll, nöthig, und ebenso die namentliche Anmeldung des bei dessen Abgange aus dem Dienste in seine Stelle tretenden.



§. 6. Der Anspruch auf gleichzeitige unentgeltliche Verpflegung mehrerer Dienstboten beschränkt sich auf die von jeder Dienstherrschaft abonmirte Zahl, so daß, wenn ein Dienstbote bereits in dem Krankenhause sich befindet, der an seine Stelle in den Dienst getretene nicht gleichzeitig mit jenem die kostenfreie Pflege erhält.

§. 7. Der Antrag auf Aufnahme eines erkrankten Dienstboten in das Stadtfrankenhaus ist von der Herrschaft unter Vorlegung des Abonnementscheines bei der Krankenhausverwaltung anzubringen. Ob die Aufnahme des abonmirten Dienstboten in ärztlicher Hinsicht nothwendig oder zulässig ist, darüber entscheidet der Hausarzt.

§. 8. Die Gewährung der Krankenpflege an das abonmirte Gesinde, bezüglich ärztlicher und wundärztlicher Behandlung, Beköstigung, Wartung, Pflege u. s. w., geschieht nach den Grundsätzen des allgemeinen Regulativs für das Stadtfrankenhaus.

§. 9. Ein Anspruch auf kostenfreien Transport der Kranken nach dem Krankenhause wird durch das Abonnement nicht erworben, vielmehr hat die Herrschaft, welche die Abholung eines erkrankten Dienstboten verlangt, für dieselbe in jedem Fall noch eine Gebühr von fünf Silbergroschen zu bezahlen.

[6658] Indem wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß für das nächste Jahr ein Lehrlings-Kranken-Abonnement zu den nachstehend angegebenen Bedingungen eröffnet wird, laden wir zur Theilnahme an demselben ein, und bitten, die Anmeldungen nach § 2. entweder mündlich bei unserer Stadthauptkasse anzubringen oder in die zu diesem Zwecke circulirenden Subskriptionslisten einzutragen.

Görlitz, den 21. November 1851.

Der Magistrat.

### Bedingungen des Lehrlings-Kranken-Abonnements.

§. 1. Jeder hiesige Lehrherr erhält gegen Vorausbezahlung von fünfzehn Silbergroschen auf das Jahr die Berechtigung zur unentgeltlichen Aufnahme, Kur und Verpflegung seines erkrankten Lehrlings im hiesigen Stadtfrankenhaus unter den nachstehenden Bedingungen.

§. 2. Die Anmeldung zur Theilnahme für das nächste Jahr geschieht durch Eintragung in die zu diesem Behufe gegen Ende dieses Jahres vorgelegt werdenden Subskriptionslisten oder durch mündliche Anmeldung bei der Stadthauptkasse bis Ende Januar des neuen Jahres. Ein späterer Zutritt durch mündliche Anmeldung gegen Zahlung des vollen Jahres-Beitrages ist nur mit der Maßgabe gestattet, daß der Zutretende die Berechtigung zur kostenfreien Unterbringung des frankten Lehrlings erst nach vierzehn Tagen von der Anmeldung ab erlangt.

§. 3. Die Beiträge werden von den durch Subskription sich meldenden Lehrherren durch Boten eingeholt; im Falle der mündlichen Anmeldung dagegen sind sie gleich bei dieser zu berichtigen. Gegen Zahlung des Beitrags wird über die Betheiligung am Abonnement eine Bescheinigung erteilt.

§. 4. Bei der Anmeldung ist der Lehrling, für welchen abonmirt werden soll, namentlich zu benennen, und findet nur der in dem Abonnementscheine genannte auf Grund dessen die kostenfreie Pflege. Hinsichtlich der Zulassung zum Abonnement aber findet eine Unterscheidung zwischen den einzelnen Klassen der Lehrlinge nicht statt.

§. 5. Der Antrag auf Aufnahme eines abonmirten Lehrlings in das Stadtfrankenhaus ist, unter Vorlegung des Abonnementscheins, von dem Lehrherrn bei der Krankenhausverwaltung anzubringen. Ueber die Nothwendigkeit und Zulässigkeit dieser Aufnahme in ärztlicher Beziehung entscheidet der Hausarzt.

§. 6. Die Gewährung der Krankenpflege an den abonmirten Lehrling, hinsichtlich der ärztlichen und wundärztlichen Behandlung, Beköstigung, Wartung, Pflege u. s. w., geschieht nach den Grundsätzen des allgemeinen Regulativs für das Stadtfrankenhaus.

§. 7. Ein Anspruch auf kostenfreien Transport des Kranken nach dem Stadtfrankenhaus wird durch das Abonnement nicht erworben, vielmehr hat der Lehrherr, welcher die Abholung seines erkrankten Lehrlings verlangt, für dieselbe in jedem Falle eine Gebühr von fünf Silbergroschen zu zahlen.

[6769] Die bei Ausführung des Jagdgesetzes vom 7. März 1850 auf der hiesigen Feldflur betheiligten Grundbesitzer benachrichtigen wir hierdurch, daß die projectirte Eintheilung der Jagdausübung unterliegenden hiesigen Feldfluren in neun kleine Jagdbezirke von der königlichen Regierung zu Liegnitz nicht genehmigt, dagegen aber die Eintheilung derselben in drei Jagdbezirke gestattet worden ist. Die Abgrenzung dieser drei Jagdbezirke ist folgende:

1. der erste Jagdbezirk umfaßt den ganzen Distrikt auf dem rechten Neißufer,
2. der zweite Jagdbezirk umfaßt den nördlichen Theil auf dem linken Neißufer bis an die Baugener Chaussee,
3. der dritte Jagdbezirk umfaßt den übrigen Theil der Feldflur, erstreckt sich folglich außerhalb der Grenzen der auch für die übrigen Jagdbezirke bestehenden, polizeilich festgestellten Demarkationslinie bis an die Zittauer Chaussee.



Wegen Verpachtung der Jagd auf den solchergestalt abgegrenzten Jagdbezirken wird demnächst weitere Verfügung getroffen werden.

Görlitz, den 26. November 1851.

Der Magistrat.

[6809] Behufs der Wahl eines Abgeordneten der zweiten Kammer an die Stelle des Herrn Kammerers Stadtrath Nichtsteig ist in Folge des Ausscheidens zweier Wahlmänner, des Tuchfabrikanten Gärtig und des Tuchfabrikanten Adolf Finster, die Ersatzwahl eines Wahlmannes im 12. und eines Wahlmannes im 14. Bezirk Seitens der Urwähler der dritten Wähler-Abtheilung erforderlich.

Zu diesem Behuf werden die in der Wählerliste vom 16. Juli 1849 begriffenen Urwähler der dritten Abtheilung aufgefordert, und zwar

die des 12. Bezirks Mittwoch, den 3. t. M., Vormittags um 9 Uhr,

die des 14. Bezirks an demselben Tage, Vormittags um 11 Uhr.

im Sitzungssaale des Gemeinderathes sich einzufinden und zur Wahl je eines Wahlmannes die Wahlen durch Stimmgebung zum Protokoll, gemäß der Verordnung vom 30. Mai 1849, zu vollziehen. Diejenigen Urwähler, welche nicht erscheinen, haben zu gewärtigen, daß die von den anwesenden Wählern vollzogenen Wahlen als gültig und verbindlich angesehen werden würden.

Görlitz, den 28. November 1851.

Der Magistrat.

### Brod- und Semmel-Tare vom 27. November 1851.

Brodtare der zünftigen Bäckerstr., das 5 Egr.-Brod	}	I. Sorte 4 Pfd. 20 Loth, das Pfd. 1 Egr. 1 Pf.
		II. " 5 Pfd. — Loth, das Pfd. 1 " — " für 1 Egr. 13 1/2 Loth.
Semmeltare derselben		

Görlitz, den 28. November 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[6751] Daß auf dem Holzhofe bei Hennersdorf 200 Klaftern Scheitholz 3. Sorte, à 3 Thlr. 20 Egr., zum freien Verkauf an hiesige Einwohner gestellt worden sind und die Lösung bei der Stadthaupt-Kasse erfolgt, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 23. November 1851.

Die städtische Forst-Deputation.

[6752] Daß auf dem Holzhofe bei Hennersdorf,  
a) 50 Klaftern eichenes Holz 1. Sorte, à 5 Thlr. 15 Egr.,  
b) 3 Klaftern eichenes Nutzholz, à 6 Thlr. 10 Egr.,  
vom 1. Dezember e. ab, zum Verkauf an hiesige Einwohner gestellt worden sind und die Lösung vom gedachten Tage ab bei der Stadthaupt-Kasse erfolgen kann, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 23. November 1851.

Die städtische Forst-Deputation.

### [6789] Notwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Das dem Elias Newirth gehörige, zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Tare auf 2460 Thlr. gerichtlich abgeschätzte Bauergut No. 165. zu Nieder-Langenuau soll am 27. Februar 1852, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

## Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[6835]

Eugenie Lindmar,  
Heinrich Diederichs,  
als Verlobte.

[6800] Auf ein ländliches Grundstück im Görlitzer Kreise werden 200 Thlr. zur ersten Hypothek gesucht und ist das Nähere in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[6798] **S** Zum bevorstehenden Feste empfehle ich alle Sorten feiner Bordeaux-, Rhein-, feine Dessert-, süße und herbe Ungar-Weine, Champagner zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. F. Lubisch, Demianplatz No. 411/12.

[6812] Truthähne, Kapanner-Gühner, Enten und Tauben zum Schlachten und zur Zucht sind zu verkaufen Breslauerstraße No. 739.

Auch sind daselbst einige Stück gute Federbetten zu verkaufen.



# Das Herrenkleider-Magazin

von  
**E. Hamburger**

in Görlitz

am Obermarkt No. 124., in der „**Goldenen Krone**“,

empfiehlt-sich mit einem

**wohlassortirten Lager**

**fertiger Herren-Kleidungsstücke**

nach neuester Façon

von geschmackvollen und echten Stoffen.

Für den Fall, dass ein gewünschtes Kleidungsstück  
nicht passend da ist, wird

**für den Magazinpreis**

in zwölf Stunden

dasselbe nach dem Maasse gefertigt.

[6716]



# Erste Beilage zu No. 141. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 30. November 1851.

## Preise der Mehl-Niederlage

bei **H. F. Lubisch**, Demianiplatz No. 411|12.

Weizenmehl No. 0. pro Ztr. 6 Thlr. 12½ Sgr., 10 Pfd. 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Sgr. 10 Pf.

do. No. 1. = = 6 = 2½ = 10 Pfd. 17 = 1 Pfd. 1 = 9 =

do. No. 3. = = 5 = — = 10 Pfd. 14 = 1 Pfd. 1 = 6 =

Roggenmehl No. 0. = = 5 = — = 10 Pfd. 14 = 1 Pfd. 1 = 6 =

do. No. 2. = = 4 = 20 = 10 Pfd. 13 = 1 Pfd. 1 = 4 =

do. No. 3. = = 3 = 20 = 10 Pfd. 10½ = 1 Pfd. 1 = 1 =

Indem ich noch bemerke, daß 7 Pfd. so viel wie eine Meze sächs. Maasß betragen, empfehle ich vorstehende Mehlsorten als ausgezeichnet schön in Qualität. [6797]

## Offerte von billigen Waaren.

Von Donnerstag, den 4. Dezember ab, beginnt in meinem Geschäftslokale in einem dazu besonders errichteten Reale der Verkauf der billigen Waaren.

**J. Fränkel**, Modewaaren-Handlung,

[6818] Obermarkt No. 124., in der „goldenen Krone“.

## Waaren zu herabgesetzten Preisen.

**M. Wieruszowski**, Obermarkt No. 24.,

empfehlte eine Partie reeller Kleiderstoffe und Tücher zu herabgesetzten Preisen, sowie das Kommissionslager von reiner Webenleinwand und von weißen und couleurten leinenen Taschentüchern. [6830]

## Herabgesetzte Ausschnitt-Waaren.

Der Verkauf meiner für die Weihnachtszeit diesmal in bedeutender Auswahl herabgesetzten Waaren beginnt Montag, den 1. Dez., in dem bekannten Lokale: Brüderstraße No. 16., 1 Treppe hoch.

[6833]

**Ad. Webel**, Brüderstr. No. 16.

## Waaren zu herabgesetzten Preisen.

[6813]

**H. Davidsohn**, Obermarkt No. 20.,

empfehlte eine Partie reeller Kleiderstoffe und Tücher zu sehr herabgesetzten Preisen, sowie auch leinene Taschentücher und dergleichen in Battist, letztere von 2½ Sgr. an.

[6831]

**Etwas Neues!**

## Die neue Spielwaaren-Ausstellung

ist eröffnet und bittet um gütigen Besuch und Abnahme. Die Neuheit und Preiswürdigkeit sämtlicher Waaren dient gewiß zur Empfehlung.

Das geheizte Ausstellungs-Lokale befindet sich Obermarkt und Eingang der Brüderstraße, gegenüber dem Herrn Kürschnermeister Schmelzer, erste Etage.

**Th. Graser.**

[6614] Ein gut gerittenes Reitpferd, schwarzbraune Vollblutstute, ohne Abzeichen, 5 Joll, 6 Jahr, gesund und ganz fromm, zum Wagenpferd und besonders zur Zucht geeignet, ist zu verkaufen. Das Nähere obere Kahle No. 1084., 2 Treppen hoch.



[6802]

## Kaltwasser-Torf,

ganz trocken, wird franko Görlitz pro Tausend mit 1 Thlr. 10 Sgr. verkauft und Bestellungen darauf angenommen Nikolaistraße No. 284. beim Wirth.

[6814]

Weiße Stickerien, als Hemdchen und Kragen, sowie auch Negligee-Hauben und schwarze Schleier, weiße Kravattenbänder, desgleichen Handschuhe, die der Zeit ganz angemessen sind, empfehle ich zu sehr herabgesetzten Preisen und bitte, sich von der Wahrheit zu überzeugen.

H. Davidsohn, Obermarkt No. 20.

[6793]

Zwei Tanzsaal-Lampen, die eine mit drei, die andere mit vier Cylindern, und ein starker eiserner Ofen nebst Röhren sind billig zu verkaufen bei A. Hampe in Kuhnau.

[6792]

Einige zwanzig Stück russische Tafel-, Rohr- und Korbschlitten stehen zum Verkauf oder zu vermietten Demianiplatz No. 452/53. beim Wagenbauer Riek.

[6832]

### Nicht zu übersehen!



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einer Auswahl lederner Pferde in allen Größen, sowie Jagd-, Schul- und Reisetaschen; auch werden alte Pferde von Leder ausgebeßert und wie neue hergestellt; ebenso auch Bestellungen auf Stickerien aller Art angenommen und dieselben ganz sauber und pünktlich gefertigt, zugleich verspreche ich bei guter Arbeit ganz solide Preise.



C. Knappe, Niermmeister, Obermarkt beim Bäckermeister Lange.

[6834]

Die ersten neuen diesfährigen großen Rosinen empfing in sehr schöner Frucht

A. d. Krause.

[6826]

Den Herren Möbel- und Wagenfabrikanten empfehle ich festen Politur-Spiritus, franz. Terpentinöl, Schellack, div. Sorten, zu den billigsten Preisen.

festen Bernsteinlack, div. Sorten, englischen Lack und Dammarlack

[6826]

## Ernst Lehmann, Reißstraße No. 328.

Soeben sind wieder angekommen bei Louis Kieper:

Briefstecher, sehr fein gearbeitet,

Zahnstecher mit Dhrköffel,

Dhrköffel, einfach und mit Figur,

Schaufeln zu f. Gewürzen, Salz u.

Altare, ganz von Knochen, auch von Holz,

sowie andere fein und sauber gearbeitete Nippfachen, Alles zu den solidesten Preisen;

Waldenburger Konfektüren,

Zuckerbilder in verschiedenen Größen, zu Christbäumen passend,

Brust-Caramellen, } in Schachteln,

echte Malz-Bonbons, }  
gebrannte Mandeln,

Magen-Morselle,

Zuckernüsse, } sehr groß und von vorzüglicher Güte,

Pfeffernüsse, }  
Pfefferkuchen, dicken,

und noch eine Auswahl mehrerer anderer Konfektüren empfing und empfiehlt

[6807]

Louis Kieper.

[6780]

Eichel-Kaffee, täglich frisch gebrannt, ist zu haben beim Friseur Schulz, Brüderstraße No. 138., 2 Treppen hoch.



# Waaren zu herabgesetzten Preisen.

Donnerstag, den 4. Dezember, beginnt, wie früher in dem bekannten Lokal meines Hauses, der Verkauf meiner für die Weihnachtszeit ausgestellten Modewaaren zu sehr herabgesetzten festen Preisen.

[6820]

Fr. Julius Kögel.

## Das Buntpapierlager von August Schlenrich,

Brüderstraße No. 17.

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von Glanz-, Kattun-, Marmor-, Glace-, Blumenblätter-, Gold- und Silberpapieren, Maroquin- und gepresstes Titelpapier, feine und ord. Fantasiepapiere in den schönsten Farben und Dessins; ferner von Gold- und Silber-Fordären, Verzierungen in Fein und Halbfein zu den billigsten Preisen. [6816]

[6829] 2 Sophas, 1 Schreib-Secretair, 2 Kleiderschränke, 1 Großstuhl, mehrere Tische von Mahagoni und anderen Holzarten sind wegen schneller Abreise einer Herrschaft billigst zu verkaufen bei Fr. Günther, Neißstraße No. 328.

[6825] Eine neue Sendung amerikanischer Gummi-Damen- u. -Kinder-Schuhe empfing und empfiehlt wieder

Franz Xaver Himer, Neißstraße.

[6823] Frische Lübecker Pöcklinge und frische Schellfische empfiehlt

J. C. Goldner.

[6811] Brief- und Cigarrentaschen, sowie Portemonnaies in reichster Auswahl empfiehlt

Joseph Berliner.

[6758] Zuckerrüben-Syrup, süß und wohlschmeckend, empfiehlt zum bekannten billigen Preise

Fedor Neubauer.

[6707] Ganz frische Braunschweiger Schlackwurst empfiehlt

Ernst Prasse am Untermarkt,

Wurstfabrikant.

[6778] Ein zweithürtiger Kleiderschrank, ein Speiseschrank und eine Kommode sind zu verkaufen Nikolaisstraße No. 287.

[6810] Kinder-Service in Porzellan und Zinn, Unterhaltungsspiele, Zinnfiguren in Schachteln, sowie Handwerkszeug für Kinder empfiehlt

Joseph Berliner.

[6791] Eine noch in gutem Zustande sich befindende Tabakschneide ist sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[6799] Folgende antiquarische Bücher: Döhler's Handwerksrechte und Gewohnheiten, Jena, 8., 3 Sgr.; Vermischte Werke des Weltweisen zu Sans-Souci, 3 Theile, 1762, 8., 10 Sgr.; Vertuch's Magazin der spanischen und portugiesischen Literatur, 8 Sgr.; Klim's Unterirdische Reisen, Kopenhagen und Leipzig 1762, 8., 10 Sgr.; Bantari's Reise nach der seligen Ewigkeit, Hamburg 1752, 12., 3 Sgr.; Nova Acta Historico-Ecclesiastica, 5. Band oder 33.—40. Theil, 5 Sgr.; Fresenii: Vorläufige Antwort, 2. Auflage; dessen Nachrichten von herrnhütischen Sachen, 1. u. 2. Sammlung, 2. Auflage, und Heyn's Sendschreiben vom Schlaf der abgeschiedenen Seelen, in einem Oktavbände, 10 Sgr.; — sind um beigesetzte Preise zu verkaufen bei

G. Pürsche, Hirschwinkel No. 661.

[6781] Um mein Galanterie-Geschäft schnellstens zu räumen, da ich dasselbe ganz aufzugeben beabsichtige, so verkaufe ich sämmtliche Gegenstände zu und unter Kostenpreisen.

C. F. Neumann, Weberstraße No. 44.



[6794] **D**instag, den 2. Dezember, sollen wegen Mangel an Wasser eine Partie gesunde und frische **Karpfen** billigt verkauft werden bei **Hensel** im Societätsgarten.

[6713] **Zur gefälligen Beachtung für Fuhrwerksbesitzer.**  
Zum Transport in die Königl. Salzfactorie zu Görlitz wird von heut ab wieder Salz in Ladung gegeben. Neusalz a/D., den 25. November 1851.

**C. R. Hirschfelder, Expditeur.**

[6824] Ein unverheiratheter junger Mann, welcher mit Pferden umzugehen weiß und richtig zu fahren versteht, kann sofort in Dienst treten in No. 733. an der Breslauerstraße.

[6828] Eine **Magd**, welche mit Fütterung und Besorgung des Viehes vertraut ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum Neujahr einen guten Dienst. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[6819] **Kaufburschen** können sich in der Exped. d. Bl. melden.

[6801] Geübte **Cigarren-Arbeiterinnen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt der Schuhmachermeister Herr **Lachmann** in der Lunitz No. 515b.

[6804] Vergangenen Montag sind **Noten** aus der Variation über den Text: „Seht dort drei Kasse vor dem Wagen“ auf dem Wege von der Petersstraße (von dem Hause des Herrn Seifensieder Huste) über den Untermarkt, durch die Brüderstraße bis auf den Demianplatz verloren worden. Der Finder wird ersucht, dieselben gegen eine Belohnung abzugeben bei **J. C. Lüders sen.** in Görlitz.

[6803] **Mittwoch**, den 26. Nov., wurde auf dem Wege von der Krebsgasse bis in die Lunitz ein **goldener Ring** mit grünem Stein verloren. Wer denselben Petersstraße No. 313. abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

[6821] Vor mehreren Jahren sind der 9., 10. u. 11. Theil von Schiller's Werken, 1822. (blau gebunden) verliehen worden. Damit letztere wieder vervollständigt werden können, wollen die Besitzenden diese Theile gefälligst in der Exped. d. Bl. niederlegen.

[6836] Eine freundlich möblirte Stube mit Bett und Bedienung ist in No. 207b. in der Fleischer-gasse an einen einzelnen Herrn zum 1. Dezember zu vermieten.

[6805] Langestraße No. 156. sind möblirte Zimmer zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen.

[6806] Eine möblirte Stube ist gleich zu beziehen obere Langestraße 175a.

[6827] Obere Langestraße No. 172. ist ein freundlich möblirtes Stübchen gleich zu beziehen.

[6817] Krischelgasse No. 48b. sind zwei Stuben mit Alkove und anderem Zubehör zu vermieten und sogleich oder auch zu Neujahr zu beziehen.

[6613] **Obermarkt** No. 130., 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 2 Stuben, Alkove und sonstigem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres obere Langestraße No. 193. im Laden.

Da jetzt die Zeit der Narrheit ist,  
Man nichts als Poffen giebt, —  
[6795] Müller und Schulze ward gegeben,  
Warum nicht Kante-Strumpf daneben?  
Wonach sich viele Eckensteher in Görlitz sehnen.

**Mehrere Eckensteher.**

## **Theaterzettel-Abonnement.**

Bestellungen und resp. Einzahlungen des monatlichen Abonnements von 2½ Sgr. auf die Theaterzettel für den Monat Dezember bitte ich bei dem Zettelträger Gewissen jun. oder in der Exped. d. Bl. bis zum 1. Dezember zu machen, damit für das neue Abonnement die Auflage rechtzeitig zu ermessen möglich ist.

**Julius Köhler, Buchdruckereibesitzer.**

[6790] **Heute** Abend, den 30. d. M., ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **F. Scholz** im **Wilhelmsbade.**



Sonntag, den 30. November 1851.

[6808]

## Gewerbeverein in Görlitz.

Dinstag, den 2. Dezember 1851, Abend-Versammlung des Gewerbevereins und der Friedrich-Wilhelm-Stiftung. Vortrag: Hr. Kaufmann Gustav Schmidt über Gewerbe und Industrie der Völker des Orients.

[6796] In Saale der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften werden vom 10. Dezember d. J. ab vorläufig acht Vorlesungen zum Besten

### eines Denkmals für Jakob Böhme auf hiesigem Friedhofe

stattfinden. Zu Vorträgen haben sich bereit erklärt die Herren: Archidiaconus Haupt, Stadtrath Köhler, Konrektor Dr. Struve und der Unterzeichnete. Als Vorträge selbst sind angemeldet: 1) der Wendepunkt der deutschen Reichsverfassung unter den Kaisern Heinrich III. und Heinrich IV.; 2) über das Nibelungenlied; 3) über Gregor von Heimburg als Vorläufer der Reformatoren; 4) Geschichte des römischen Kaiserthums in den ersten drei Jahrhunderten; 5) über althebräische und altchristliche Poesie; 6) über Jakob Böhme's Leben und den Einfluss der Zeitverhältnisse auf Jakob Böhme's geistige Entwicklung.

Einlastkarten, à 1 Thlr., für den Cyclus von 8 Vorlesungen, sind bei den Herren Buchhändlern G. Heinze & Co., Heyn'sche Buchhandlung (C. Kemmer), A. Koblitz und Gustav Köhler, sowie in der Expedition d. Bl. zu haben.

Görlitz, den 28. November 1851.

Im Auftrage des Präsdii:

Dr. Neumann, Sekretair der Oberl. Gesellschaft der W.

## Theater-Repertoire.

Sonntag, den 30. November. Das Käthchen von Heilbronn. Großes romantisches Alterschauspiel in 5 Akten, nebst einem Vorspiel in 1 Aufzuge, genannt: Das heimliche Gericht, von Holbein.

Montag, den 1. Dezember. Zum Zweitemale: Der Bajazzo und seine Familie. Volkschauspiel in 5 Akten von Marr.

Dinstag, den 2. Dezember. Zum Zweitemale: Häusliche Wirren. Original-Lustspiel in 3 Akten von Lederer.

Joseph Keller.



[6822] Meinen Gönnern und Freunden widme ich die ergebene Anzeige, daß bei mir im Gasthofs zur „Stadt Leipzig“, Sonntag, den 30. Nov., und Montag, den 1. Dezbr., ein großartiger Entenschmaus abgehalten werden wird, wozu ich hierdurch ergebenst einlade.

Görlitz, den 29. November 1851.

Karl Scholz.

[6767]

## Auf vielseitiges Verlangen

findet Montag, den 1. Dez., im Saale der „Stadt Prag“ von unterzeichnetem Musikcorps großes Konzert statt. Zur Aufführung kommt das Schlacht-Botpourri von Winkler, Ouverture: Reiselust von Lobe, Ouverture: Titus von Mozart, Finale aus der Belagerung von Korinth; die übrigen Piecen besagen die im Saale befindlichen Zettel.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Entree à Person 2 Sgr.

A p e k & B r a d e r.

Nach beendigtem Konzert findet geselliges Kränzchen statt, wozu ergebenst einladet  
N a s e m a n n.



[6768]

## Lagenschieben.

Ich mache den geehrten Kegelschiebern hiermit bekannt, daß in Folge der ungünstigen Bitterung das Lagenschieben Sonntag und Montag fortgesetzt wird. C. Strobbach.

## Literarische Anzeigen.

### Allen Geschäftsleuten und Gewerbetreibenden

empfehlen wir den Anhang des gegen Neujahr neu erscheinenden

[6788]

### Görlitzer Adressbuches

zu Geschäfts-Empfehlungen und Ankündigungen. Dieselben werden sich bei der Verbreitung des Adressbuches und bei seiner anhaltenden Benutzung, namentlich durch Fremde und alle neu anziehende Personen, von bestem Erfolge beweisen. Die Insertionskosten betragen 2½ Sgr. für jede Zeile oder deren Raum.

Heyn'sche Buchhandlung (C. Remer).

[6671] Bei C. H. Schroeder in Berlin ist soeben erschienen und in Görlitz in der Heyn'schen Buchhandlung (C. Remer), Obermarkt No. 23., zu haben:

### Ueber die wahren

## Ursachen der habituellen Leibesverstopfung und die zuverlässigsten Mittel, diese zu beseitigen.

Von Dr. Moriz Strahl, Kgl. Sanitätsrath u.

8. Geh. 6 Bogen. Preis 10 Sgr.

Der Herr Verfasser, seit einer langen Reihe von Jahren als wichtige Autorität in Unterleibsfrankheiten durch seine zahlreichen glücklichen Heilungen weithin bekannt, theilt für Diejenigen, welche an habitueller Leibesverstopfung leiden, in dieser Schrift eine überaus wichtige Entdeckung mit, die Vielen zum Troste gereichen wird. Nicht nur wird die Ursache des hier in Rede stehenden Uebels ausführlich beschrieben, sondern es werden auch die Mittel zu dessen Beseitigung angegeben. Ebenso erhält der Leser über Blähungen und Hämorrhoiden die interessantesten Aufschlüsse.

Die Verhandlungen, welche der Herr Verfasser mit dem Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten über seine wichtige Entdeckung gepflogen hat, sind in der Schrift abgedruckt.

[5185]

A. D. Vergnaud:

## Praktischer Unterricht in der Reitkunst

für Herren und Damen,

insbesondere zur Selbstbelehrung. Enthaltend: Die Civil- und Militär-Reitschule, die Reitschule für Damen, das Fahren, Besorgung und Unterhaltung des gesunden Pferdes, Besorgung des Pferdes auf der Reise, die thierarzneikundlichen Kenntnisse, welche vor dem Eintritt regelmäßiger Hilfe der Kunst nothwendig werden, der Ankauf, die Bezeichnung und Dressur der Pferde. Mit Abbildungen. Zweite Auflage. 8. Geh. Preis 20 Sgr.

⊠ Vorräthig in Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

[6578] In Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz ist zu haben und als Geschenk für Liebende zu empfehlen:

## L i e b e s - K l ä n g e .

Oder Bilder der Liebe in 108 Gesängen.

Ein Geschenk für schöne Seelen. (3. Auflage.) Von A. Gebauer. Mit 1 Kupfer, kart. Preis 10 Sgr. (Verlag von F. A. Reichel.)